Gassmann, Willy

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 34

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

The Story of Engineering. Von *James Kip Finch.* Italienische Ausgabe unter dem Titel *Storia dell'ingegneria.* 629 S. mit 46 Bildern auf Kunstdruckpapier und 71 Textabb. Florenz 1962, Verlag Sansoni. Preis geb. 1500 Lit.

Der Verfasser, ehemaliger Dekan der Ingenieur-Fakultät der Columbia Universität in New York, wendet sich in diesem allgemeinverständlichen Werk an einen weiteren Kreis von Ingenieuren und technisch interessierten Laien. Das Schwergewicht der Darstellung ruht, wenigstens für die erste Hälfte des Buches, auf der Schilderung der Entwicklung des Bauingenieurwesens von den alten Aegyptern bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, wobei, neben kurzen Beschreibungen von zahlreichen wichtigen Ingenieurbauwerken, die Stellung der Baumeister und Ingenieure in den verschiedenen Epochen, in der Antike und im Mittelalter, in der italienischen Renaissance und dann vor allem in Frankreich und England des 18. und 19. Jahrhunderts geschildert wird. Die wichtigsten Lebensverhältnisse bedeutender Ingenieure aller Zeiten werden wiedergegeben, doch wird bewusst auf eine Einbeziehung der Entwicklung der Baustatik, überhaupt auf die Darstellung der Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Praxis verzichtet. Durch diese Beschränkung auf einen Gegenstand, nämlich das Bauingenieurwesen, wird eine grosse Geschlossenheit und Flüssigkeit der Darstellung erreicht, was die Lektüre fesselnd gestaltet.

Die zweite, der Entwicklung der Ingenieurtechnik im 19. und 20. Jahrhundert gewidmete Hälfte des Bandes krankt dann allerdings an der den meisten technikgeschichtlichen Gesamtdarstellungen anhaftenden Zerissenheit, indem die einzelnen, der Dampfmaschine, dem Verbrennungsmotor, der Elektro- und Fernmeldetechnik, dem Bergwesen, der chemischen Industrie usw. gewidmeten Kapitel mehr oder weniger beziehungslos nebeneinander stehen. Dazu kommt im vorliegenden Fall für den europäischen Leser noch der Nachteil, dass vor allem die Entwicklung in Amerika dargestellt wird.

Es ist eigentlich schade, dass die dem Bauwesen gewidmeten Kapitel nicht als besonderer Band herausgegeben wurden, denn gerade dieser Teil füllt tatsächlich eine Lücke aus, indem sonst bei den meisten in den letzten Jahren erschienenen «Technikgeschichten» [1]) das Bauwesen auf ein seiner Bedeutung absolut unangemessenes kurzes Einzelkapitel beschränkt geblieben ist. Gewiss sind für die heutige Zivilisation die mechanischen, elektrischen und chemischen Errungenschaften der Technik mindestens ebenso wichtig wie das Bauingenieurwesen, aber nur der *Bau*ingenieur schafft Werke, welche sich den Schöpfungen der Architektur an die Seite stellen, welche Jahrhunderte überdauern und die, oft sogar noch als Ruinen, das Bild einer Landschaft entscheidend mitprägen. Daher ist die Geschichte des *Bau*ingenieurwesens ganz besonders geeignet, auch bei einem über die Fachleute hinausgehenden Leserkreis tieferes Verständnis für Ursprung und Entwicklung des technischen Denkens zu wecken, und ihn instand zu setzen, Grossbauten der Vergangenheit wie der Gegenwart nicht nur mit den ästhetischen Masstäben der Kunstgeschichte zu werten, sondern in ihrer Bedeutung als Zeugnisse der Wissenschafts- und Kulturgeschichte zu verstehen.

H. Straub, dipl. Ing., Rom

Kolben, Pleuel und Kurbelwelle bei schnellaufenden Verbrennungsmotoren. Konstruktion und Berechnung. Von *W.-D. Bensinger* und *A. Meier.* Zweite völlig neubearbeitete Auflage. Band 6 der Konstruktionsbücher. 106 S. mit 142 Abb. Berlin 1961, Springer-Verlag. Preis 21 DM.

In der Reihe der Konstruktionsbücher, die durch Prof. Kollmann, Karlsruhe, herausgegeben werden, ist das 1942 in Erstauflage erschienene Buch, «Berechnung und Gestaltung der Triebwerke schnellaufender Kolbenkraftmaschinen», von den Verfassern Dipl.-Ing. Ernst Mickel, Dr.-Ing. Paul Sommer und Dr.-Ing. Heinrich Wiegand, das längere Zeit vergriffen war, nun in zweiter Auflage in vollständig neuer Fassung unter neuem Titel wieder erschienen.

[1]) Vgl. z. B. Besprechungen in SBZ 1961, S. 668 und 1959, S. 829.

Die neuen Verfasser wenden sich an den Konstrukteur, den Studierenden und den Jungingenieur. Bei einem Umfang von nur rund hundert Textseiten konnten diese wesentlichen Teile des Triebwerkes von Hubkolbenmotoren natürlich nicht erschöpfend behandelt werden. Die einzelnen Kapitel vermitteln aber doch das Wesentliche, das bei Berechnung und Konstruktion zu beachten ist. Für die Berechnung findet der Leser die notwendigen Formeln — häufig als einfache Näherungsformeln —, für die Konstruktion sorgfältig ausgewählte Beispiele in Form guter Zeichnungen oder Abbildungen von ausgeführten Elementen neueren und neuesten Ursprungs. Triebwerksteile moderner schnellaufender Kraftfahrzeugmotoren wurden besonders berücksichtigt. Der weiteren Vertiefung in die Materie dient ein gut dotiertes, nach den einzelnen Triebwerkselementen geordnetes Schrifttum-Verzeichnis. Das kleine Buch verdient es, in die Handbibliothek des Motorenkonstrukteurs und des Maschinenbau studierenden Ingenieurs oder Technikers aufgenommen zu werden.

Obering. *B. Bolli,* Arbon

Neuerscheinungen

New sights of London. By *The London County Council.* 96 S. mit zahlreichen Abb. Bern 1962, British Embassy.

Lücken im Eisenbahnnetz. Von *E. Eggenschwyler.* Heft 27 der Wirtschaftlichen Publikationen der Zürcher Handelskammer. 35 S. mit 3 Uebersichtskarten. Zürich 1962, Verlag der Zürcher Handelskammer. Preis 3 Fr.

Nekrologe

† **Willy Gassmann,** dipl. El.-Ing., von Zürich, geboren am 22. April 1901, ETH 1919 bis 1924, ist am 9. August in Peseux NE, gestorben.

Unser G.E.P.-Kollege war je mehrere Jahre in der Firma Frey, Wiederkehr & Co. AG, in Zürich, bzw. bei Brown, Boveri, in Baden, tätig, ferner seit 1943 bei zwei Firmen für Infrarot-Trocknung. 1954 wurde er Direktor der AG für Rationelle Verpackung in Affoltern a. A.

Wettbewerbe

Theater- und Kongressgebäude («Palma») in Neuenburg (SBZ 1962, H. 14, S. 247). Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe sind in Bildern wiedergegeben im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 11. August 1962.

Ankündigungen

Erste Internationale Ausstellung für Bauwesen in Madrid

Diese Veranstaltung findet vom 26. September bis 26. Oktober 1962 auf dem Ausstellungsgebäude an der Avenida del Generalisimo statt. Die allgemeinen Bestimmungen sowie ein Anmeldeformular für Aussteller kann auf der Redaktion eingesehen werden. Die Eröffnung der Ausstellung fällt mit dem vierten Weltkongress für Strassenbau der International Road Federation und dem Ersten Kolloquium für Oeffentliche Arbeiten zusammen, die ebenfalls in Madrid abgehalten werden.

IFIP-Interdata-Ausstellung 1962

Der IFIP-Kongress 1962, welcher von der International Federation of Information Processing Societies durchgeführt wird, findet vom 27. August bis 1. September 1962 in München statt. Unter dem Namen IFIP-Interdata wird zur selben Zeit eine internationale Fachausstellung über Datenverarbeitung im Münchner Ausstellungsgelände auf der Theresienhöhe vom 26. August bis 2. September 1962 veranstaltet. Oeffnungszeiten täglich von 9 bis 18 Uhr. Kongress-Programm und Ausstellerverzeichnis liegen auf der Redaktion auf.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.